Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Auf der Rückkehr nach ihren Reservationen.

Washington, 3. April. Die letzte vom General Coppinger beim Kriegsdepartement—via Hauptquartier Omaha—eingegangene Nachricht ist beruhigender Natur. Die betreffende von gestern datirte Depesche lautet wie folgt:

„Von Market Lake lief heute Morgen der Bericht ein, daß die Indianer sich graden Weges auf dem Rückzuge von Jackson's Hole nach ihren Reservationen befänden.

Im die Richtigkeit dieser Nachricht festzustellen wurde die Union Pacific Eisenbahn-Office ersucht, von den Stationen längs der Oregon Short Line westlich von Soda Springs telegraphisch Erkundigungen einzuziehen. Darauf erfolgte vom Abtheilungs-Superintendenten zu Pocatello folgende Antwort: Der soeben in Soda Springs angekommene Postkutscher sagt, daß er heute Morgen, von Carrabo abfahrend, durch Prays Lake und Blackfoot River County gekommen sei. Er habe zu Grave Lake 200 auf dem Rückmarsch von Jackson's Hole zu ihrer Reservation befindliche Bannocks gesehen. Sie hätten gesagt, daß kein Kampf vorgekommen sei und sie auch keine Lust dazu verspürten.

Dieses beunruhigende Symptom scheint vorüber zu sein und die Ansiedler wissen, daß die Indianer sich nach der Reservation zurückziehen, um den Truppen auszuweichen. Die Information ist durchaus zuverlässig.

Washington, 3. Aug. Der Präsident ernannte heute folgende Postmeister:

Iowa, Odebolt, W. W. Shanks; Nord Dakota, Bismarck, Fr. Reed; Washington, Hoquiam, John Richardson.

Missouri.

Schuldig.

Carrollton, 3. August. Die Geschworenen im Mordprozeß wider die Gebrüder Taylor erkannten heute Nachmittag nach 1½ stündiger Berathung auf: „Schuldig des Mordes im ersten Grade.

Geistige Argumente entwickeln sich zu schlagenden.

St. Joseph, 3. Aug. Der Redacteur des „Stanberry Herald", V. T. Williams, und der Leiter des „Stanberry Sentinel", F. A. Weimer sind in einen Zeitungskrieg gegen einander entbrannt. Williams behauptet in seinem Blatt, daß er sein Vermögen nicht durch Heirath erworben habe und Frau Weimer bezog diese Anspielung auf sich, da sie die Tochter von J. W. Hampton, des bekannten Millionärs in Denver ist. Heute Nachmittag begab sie sich mit ihrem Mann in die Redaction des „Herald" und bearbeitete Williams mit der Reitpeitsche und dieser schlug Weimer mit dem Revolver über den Kopf.

Reichlich verdientes Schicksal.

Carrollton, 3. Aug. „Wir, die Geschworenen, finden die Beklagten, Wm. P. und Geo. Taylor, schuldig des Mordes im ersten Grade."

So lautete der um 2:20 gestern Nachmittag abgegebene Wahrspruch in dem Meeks'schen Mordprozeß. Nur eine Abstimmung genügte zur Schuldig-Erkennung gegen die genannten Brüder betreffs des ihnen zur Last gelegten scheußlichen Verbrechens, bestehend in der Abschlachtung von Meeks, seiner Frau und zwei Kinder auf Jekino Hill.

Die Jury verließ den Gerichtssaal präcise um die Mittagsstunde und als sie 2 Stunden 20 Minuten später zurückkehrte und ihren Wahrspruch verkündete, da wurde es unzweifelhaft klar, daß das anwesende Publikum denselben billigte. Augenblicklich brach die fast tausendköpfige Menge, welche das Gerichtszimmer füllte, in eine Fluth von Beifallsrufen aus, welche nur durch Haftandrohung des Richters Rucker gestillt wurde.

Das Urtheil wird einstweilen ausgesetzt werden.

Oberst John B. Hale hielt die Schlußrede für die Vertheidigung und plaidirte um Gnade für seine Clienten aus Rücksicht auf ihre Familien.

Staatsanwalt T. M. Breshnehan, welcher alsdann das Wort zum Schluß ergriff, machte die Delinquenten erbeben unter seinen furchtbaren Hieben.

Er sagte, daß es Schmeicheleisei, deren Verbrechen einfach als Mord zu bezeichnen — es war Schlächterei.

Die Vertheidigung wird den Antrag auf einen neuen Prozeß einbringen, aber man glaubt nicht, daß er bewilligt werden wird.

Illinois.

Springfield, 3. August. Im Senat stand heute die Hausbill für Widerruf des Staats-Libel-Gesetzes auf der Specialtagesordnung.

Nach langer und aufgeregter Debatte, während welcher mehrere Senatoren sich in bitteren Angriffen gegen einige Chicagoer Zeitungen ergingen, wurde die Bill bei namentlichem Aufruf mit 26 gegen 13 Stimmen verworfen.

Die erste Staats Arbitrations-Commission.

Springfield, 3. Aug. Gouv. Altgeld ernannte heute zu Mitgliedern der ersten Staats-Schiedsgerichtsbehörde auf 1, 2 beziehungsweise 3 Jahre:

Wm. P. Rend, Chicago, ein Arbeitgeber; Chas. J. Rissler von hier; Staats-Präsident der vereinigten Arbeitergenossenschaften. Richter Anthony Thornton von Shelbyville. Die Ernennungen fanden die sofortige Bestätigung des Senats.

Vertagung der Legislatur.

Springfield, 3. Aug. Die vom Gouverneur Altgeld einberufene Extrasitzung der Legislatur vertagte sich heute Mittag, ohne, mit Ausnahme der Schiedsgerichts-Bill, kaum eine der zahlreichen von ihm gewünschten Vorlagen erledigt zu haben. Das Haus nahm eine scharfe Resolution an, in welcher der Gouverneur der Unaufrichtigkeit beschuldigt wird.

Wisconsin.

Eine Insel in Flammen.

Marinette, 3. Aug. Der Kapitän des Dampfers Cuba, welcher heute hier eintraf, meldet, daß Beaver Island in Flammen steht. Das Feuer entstand gestern Abend und es herrscht hier große Besorgniß für die dortige Ansiedlung.

Marinette, 3. Aug. Beaver Island, welches, wie der Capitän des Dampfers Cuba berichtet, in Flammen steht, ist von etwa 100 Personen bewohnt, die jedoch obdachlos und ohne Nahrungsmittel sind. Die Insel nimmt in der Geschichte dieses Landes einen hervorragenden Platz ein, da sie in den 50er Jahren von „King Strange", einem Mormonen, bewohnt wurde, der dort viele Kämpfe zu bestehen hatte und schließlich fiel, worauf sich seine Anhänger zerstreuten.

Beaver Island liegt am unteren Ende des Michigan See's in der Nähe der Stromschnellen von Mackinaw und ist etwa 50 Meilen vom Festland entfernt. Es befinden sich dort zwei Ansiedlungen, die unter den Namen St. James und Gilette bekannt sind.

Ohio.

Opfer des Bahnmolochs.

Canton, 3. Aug. Zu Stark Siding, 2 Meilen östlich von hier, an der Fort Wayne Bahn, erfolgte heute Morgen ½3 Uhr ein erschütternder Bahnunfall, wodurch 3 Personen getödtet und mehr oder weniger stark verletzt wurden.

Ein westlich gehender Sonderzug löste sich auf der Anhöhe in zwei Theile auf. Der anfänglich etwas zurückgebliebene hintere Theil rannte bald mit vermehrter Geschwindigkeit auf das unten beim Wasserbehälter haltende Vorderende, mit solcher Wucht, daß acht Cars gänzlich zersplittert wurden. Eine etwa zweistündige Unterbrechung des Bahnverkehrs war die Folge.

Unter den Getödteten befand sich ein Mann, namens Tom Collins.

Die Namen der übrigen Umgekommenen sind unbekannt.

Schlimm verletzt wurden: Mike Moran von Cleveland, Adolph Duder und Louis Simpson von Pittsburg, John Lusen von Chicago und Charles Eckert von Philadelphia.

Ferner erlitten Verletzungen folgende als blinde Passagiere mitgefahrene Landstreicher: Michael Moran, 434 Merchant Ave., Cleveland; Tom Collins, South Bethlehem, Pa.; Richard Reed, Denver; Adolph Sodock, New York; John Luzen, Chicago; Charles Eckert, Philadelphia; S. Richardson, Mason City, Mo.; Louis Simpson, Pittsburg.

Nebraska.

Immer toller.

Omaha, 3. Aug. Der Commissär für öffentliche Ländereien und Gebäude sowie der Generalanwalt sind eingesteichte Apaisten. Ebenso die von ihnen ernannten Omahaer Polizei-Commissäre Capt. Broatch, Paul Vandervoort und H. T. Foster, welche als politische Drahtzieher wohl bekannt sind und seit Jahren hervorragenden Antheil an lichtscheuen politischen Fixereien hatten. Der Gouverneur weigerte sich ihr Anstellungspatent mit seiner Unterschrift zu versehen, worauf der Herr Generalanwalt dies besorgte.

Heute Nachmittag halb 3 Uhr wird der Stadtrath eine Spezialsitzung zur Genehmigung der Bonds der Polizei-Commissäre abhalten.

Da aber die biedern Apaisten über Stimmenmehrheit in dieser Körperschaft verfügen, so wird dies anstandslos geschehen.

Die Commission aber wird sich dann sogleich ins amtliche Geschirr legen. Die gesammte alte Polizei und Feuerwehr weigerte sich nun die Autorität dieser neuen Commission anzuerkennen und daher wird sofort eine neue Polizei u. Feuerwehr installirt werden.

Da aber die alten Leute das anvertraute Stadteigenthum den Apaisten zu überliefern nicht gesonnen sind, so wird heute Abend um 6 Uhr, wenn die neue Polizei- und Löschmannschaft sich gewaltsam in den Besitz des Stadtgefängniß zu setzen versuchen wird, ein blutiger Zusammenstoß erwartet.

Es mag der Truppen bedürfen um Blutvergießen abzuwenden.

Alea jacta est.

Omaha, 3. August. Die Behörde der Feuer- und Polizei-Commissäre zu Lincoln, der sich aus dem Landcommissär Russell und dem General-Anwalt Churchill zusammensetzte, denn Gouv. Holcomb lehnte seine Betheiligung ab, trat heute Vormittag um halb 11 Uhr zusammen und ernannte Foster, Vanderwoort und Broatch zu Commissären zu Omaha.

Die Sache wird jetzt vor das Staatsobergericht gebracht werden.

Omaha, 3. August. Distriktsrichter Hopewell hat einen Einhaltsbefehl erlassen, der den Stadtrath davon abhalten soll die Bonds der neuen Feuer- und Polizei-Commissäre anzuerkennen.

Die Vernehmung des Falles ist auf Montag festgesetzt.

Der Stadtrath hat dem vom Richter Hopewell erlassenen Einhaltsbefehl zum Trotz die Bonds der neu ernannten Polizei- und Feuer-Commissäre gutgeheißen.

Eine heulende Menge von Apaisten hält die Stadthalle umzingelt und brüllt dem Vorgehen der Stadtväter Beifall zu.

Voraussichtlich kommt es bald zu Gewalthaten.

Californien.

Postkutschenraub.

Merced, 3. Aug. Die nach Coulterville gehende Postkutsche wurde heute, sechs Meilen von hier, von einem maskirten Räuber angehalten. Derselbe eignete sich die Geldkiste der Wells Fargo Compagnie mit ihrem werthvollen Inhalt an.

Idaho.

Die Stunde der Entscheidung naht.

Market Lake, 3. August. Die Cavallerie hat Jacksons Hole erreicht. Allem Anscheine nach wird die nachrückende Infanterie ihren Weitermarsch einstellen und nicht bis Jackson's Hole nachrücken, denn von Indianern ist nirgends etwas zu sehen. Die Indianer fangen an, allmählich auf ihre Reservationen zurückzukehren. Ungeachtet der gegen das Leben des Agenten Teter und seines Hauptclerks Ravenel McBeth ausgestoßenen Drohungen, sind diese den Truppen voraus nach Jacksons Hole geeilt um die Ansiedler zu warnen, sich eines Angriffs auf die Indianer zu enthalten und ihnen aufzugeben, die Namen aller Jener zu erlangen, welche an der Niedermetzelung der Indianer, wie Agent Teter es noch unentwegt nennt, Theil hatten. Der Häuptling der Shoshone Indianer, Capt. Jim wird alle Indianer auffordern, ohne Kampf auf ihre Reservationen zurückzukehren.

Weigern sie sich aber solches zu thun, so will er die Truppen bei der zwangsweisen Zurückführung der Halsstarrigen unterstützen und seinen Stamm auffordern, ihm hierin behülflich zu sein.

Arizona.

Ein Blitzstrahl fährt unter drei Männer.

Flagstaff, 3. August. Auf der Heimkehr von einem Besuch in Bissel Point wurden gestern Blatchley und Lewis Porter und Arthur S. Benton in der Nähe von Grand Canon von einem starken Gewitter überrascht und suchten Schutz unter einem großen Felsvorsprung. Ein Blitzstrahl traf den letzteren und tödtete Blatchley Porter auf der Stelle. Lewis Porter und Arthur Benton wurden zur Erde geworfen und waren über eine Stunde bewußtlos.

Iowa.

Ueberlassen die Entscheidung dem Bundesobergericht.

Des Moines, 3. Aug. Gouverneur Jackson ist aus Missouri zurückgekehrt, wo er mit dem dortigen Gouverneur eine Conferenz betreffs der streitigen Grenzlinie beider Staaten abgehalten hat.

Der Staat Iowa hat den Staat Missouri aufgefordert, eine Klage gegen ersteren im Bundesobergericht anhängig zu machen.

Es wird noch eine Zusatz-Petition eingereicht werden, welche behauptet, daß die im Jahre 1837 festgesetzte Grenzlinie zwischen beiden Staaten die richtige sei.

In der Petition wird ferner darum nachgesucht, daß ein Comite ernannt werde, welches alle gegenwärtigen Grenzlinien auf ungewissem Terrain annulliren und die anfängliche durch Geometer festgesetzte Linie, wie sie im Jahre 1837 bestimmt wurde, wieder herstellen soll. Dies wird die Frage in geeignete Form versetzen um sie im Monat October vor das Bundesobergericht bringen zu können.

New York.

Bank Clarirungen.

New York, 2. August. Die Clarirungen der Woche belaufen sich in den größeren Städten des Landes im Vergleich zu jenen der Vorwoche auf:

		Zun.	Abn.
New York	$498,711.766	....	..
Chicago	83,562,619	0.4	..
Boston	91,347,380	35.4	..
Philadelphia	64,697,240	14.1	..
St. Louis	22,405,506	9.8	..
San Francisco	13,874,538	2.2	..
Baltimore	11,874,425	3.5	..
Pittsburg	14,045,790	17.6	..
Cincinnati	12,172550	7.0	.
Kansas City	9,225,508	6.7	.
New Orleans	5,633,152	....	2.1

Georgia.

Kampf zwischen Weiß und Schwarz.

Atlanta, 3. Aug. Ungefähr zwei Meilen östlich von hier, unweit Marietta, in Cobb County, fand gestern ein erbitterter Kampf zwischen einem Posse weißer Männer, welche auf der Suche nach einem Neger waren, und fünf bis sechs Farbigen statt. Der Neger hatte sich gegen eine Frau äußerst unziemlich betragen und Freunde derselben verfolgten ihn.

Am Samstag Abend machte der 25jährige farbige Farmarbeiter Jesse Hardiman einen brutalen Angriff auf Frau J. F. Robinson, welche mit ihrem Mann zwei Meilen von Marietta wohnt. Das Geschrei der Frau brachte deren Mann ins Haus. Bevor ihm jedoch das Geschehene klar wurde, hatte der Neger bereits die Gelegenheit benutzt und seine Person in Sicherheit gebracht. Sofort bildete sich ein Posse, welches die Umgegend absuchte.

Ungefähr zwanzig Mann waren gestern Abend auf der Fährte des Schwarzen, als sie auf der Landstraße einen Wagen mit fünf bis sechs Negern bemerkten. Plötzlich erhob sich einer der Kerle von seinem Sitz und schoß sein mit Schrott geladenes doppelläufiges Gewehr auf die näherkommende Gesellschaft ab.

Ein Mitglied der letzteren, Charles Boughty, erhielt 90 Schrottkörner in den linken Arm. Die Weißen erwiderten das Feuer und es wurden im Ganzen über hundert Schüsse abgefeuert. Ein Maulesel, auf welchem einer der Neger ritt, fiel, aber letzterer und seine Rassegenossen bewerkstelligten ihre Flucht.

Später wurde auf der Landstraße ein mit Blut getränkter Hut gefunden. Obgleich Sheriff Davenport ein großes Posse organisirt hat, ist, es doch noch nicht gelungen, der Kerle habhaft zu werden und es steht ein Aufruhr unter den Negern bevor.

Fast jeder Weiße und Farbige ist bewaffnet und die beiden feindlichen Parteien begegnen sich in ominöser und drohender Haltung.

Pennsylvania.

Ein großer Sieg der Arbeiter.

Pittsburg, 3. Aug. Der große Kohlengräberstreik wird voraussichtlich abgewendet und den Bergleuten die verlangte Lohnerhöhung bewilligt werden, vorausgesetzt, daß sie damit einverstanden sind, bis zum ersten October zu warten.

Später: — Die Grubenbesitzer und Bergleute haben einen Compromiß abgeschlossen und es wird kein Streik stattfinden.

Das Einverständniß ist dahin getroffen worden, daß die gegenwärtige Rate bis zum ersten October beibehalten wird.

Nach diesem Termin wird im ganzen Distrikt der gleiche Preis bezahlt und zwar 69 Cents an diejenigen, welche ihre Einkäufe in den Geschäftslokalen der Compagnie nach dem alten Creditsystem besorgen und 64 Cents bei Baarzahlung.

Dies ist der größte Sieg, den jemals eine organisirte Arbeiter Vereinigung errungen hat. Fast eine jede ihrer Forderungen wurde bewilligt und die Besitzer gaben schriftliche Garantie, daß sie den Contract strikt erfüllen werden.

Die Contracte wurden heute Abend unterzeichnet und dadurch die Löhne von 10,000 Bergleuten in Pennsylvanien, Ohio, Indiana und Illinois erhöht.

Der Vertrag stellt noch eine weitere Erhöhung auf 79 Cents in Aussicht, welche am 12. Januar in Kraft treten soll.

Kabel-Depeschen.

Frankreich.

Toulon, 3. August. Der hiesige Commandant hat Ordre erhalten, Vorbereitungen für unverzügliche Absendung frischer Truppen nach Madagaskar, zur Ersetzung der heimberufenen invaliden Mannschaft zu treffen.

Bulgarien.

London, 3. Aug. Eine in St. Petersburg ausgegebene halbamtliche Erklärung macht dem Gerüchte, daß Rußland wahrscheinlich den Fürsten Ferdinand als Herrscher von Bulgarien anerkennen werde, ein Ende. Laut dieser Erklärung wird Rußland niemals Verbindungen mit der bestehenden illegalen bulgarischen Regierung, welche dem Fürstenthum durch einen Usurpator aufgezwungen worden sei, ankämpfen. Rußland verlangt einfach, daß ein Fürst in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Berliner Vertrages und im Einvernehmen mit der Pforte erwählt werden solle.

Die „Daily News" bringt eine Depesche von Wien, wonach dort jene Erklärung von Rußlands Stellung dahin gedeutet wird, daß die Beseitigung des Fürsten Ferdinand und der bulgarischen Regierung in ganz kurzer Zeit zu erwarten sei.

Cuba.

Madrid, 3. August. Der Eintritt der Regensaison hat alle militärischen Operationen auf Cuba zum Stillstand gebracht.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

† Prof. Heinrich von Sybel.

Berlin, 2. August. Heinrich von Sybel ist heute gestorben.

(Der vielgenannte Geschichtsschreiber Heinrich von Sybel war 1817 zu Düsseldorf geboren. Er studirte Philologie u. Geschichte und wurde 1845 Professor der Geschichte in Marburg.

Im Jahre 1856 wurde er in der gleichen Eigenschaft nach München berufen, wohin er seine preuß. Politik zu verpflanzen suchte. 1861 wurde er Professor der Geschichte in Bonn, woselbst er bis zu seiner Berufung nach Berlin geblieben ist.

Während des Kulturkampfes zeigte er sich als ein eifriger Gegner der katholischen Kirche. Als der verdienstvolle Generaldirektor der preußischen Archive de Leuze de Lanczolle auf sein Amt verzichtete, ernannte der damalige Bundeskanzler Bismarck, zu dessen Jurisdiktion das Amt gehörte, Heinrich von Sybel zu seinem Nachfolger. Er gewährte ihm auch alle nützlichen Facilitäten zur Ausarbeitung seines Hauptwerkes „Die Geschichte des neuen deutschen Reichs". A. d. R.)

Vermischtes.

Berlin, 2. Aug. Dr. jur. Bernhard Stall, Chefredakteur der „Deutschen volkswirthschaftlichen Korrespondenz" und des „Berliner Finanz- und Handelsblatt", eine Autorität auf dem Währungsgebiet, ist im Alter von 54 Jahren und in Wien der gleichzeitige Privatdozent der Medizin und vortreffliche Kliniker C. Bettelheim gestorben.

In Halle hat der Hofrath Gerhold in einem Anfalle von Lebensüberdruß versucht, seinem Dasein ein gewaltsames Ende zu machen, indem er sich eine Pulsader öffnete. Durch rechtzeitiges Dazwischenkommen seiner Angehörigen und ärztliches Eingreifen wurde jedoch die Absicht des Lebensmüden vereitelt.

Seinen Zweck erreichte dagegen der Gemeinderath Eugen Istant in Straßburg im Elsaß, Führer der Markircher Socialistengruppe, der durch geschäftliche Verluste zum Bankerott und dadurch zum Selbstmord getrieben wurde. Er hat durch Erhängen den gesuchten Tod gefunden.

Fast in allen Ministerhotels ist Ruh'. Fast sämmtliche staatliche Hochwürdenträger sind abwesend. Nur der Staatssekretär des Innern, v. Bötticher, klebt weiter und der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, leistet ihm Gesellschaft.

Im Depot des Eisenbahn-Regiments in Schöneberg brach gestern ein Feuer aus, welches bedeutenden Schaden anrichtete. Trotzdem ein Theil der Berliner Feuerwehr am Brandort zur Hülfe erschien, dauerte es geraume Zeit, bis die mit rasender Wuth um sich greifenden Flammen unter Controlle gebracht werden konnten.

Der hiesige Schneider Kuhary, von Geburt ein Franzose, ist wegen Majestätsbeleidigung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

In Freiburg in Baden ist der Führer der dortigen Centrumspartei Hutter gestorben.

Dem Münchener Hofintendanten Possart ist in Kissingen ein nicht unbedeutender Unfall zugestoßen. Er versuchte sich als Zweiradfahrer und stürzte. Die Folge war eine nicht unerhebliche Verletzung am Fuß.

Das hiesige Lessingtheater hat den Wildenbruch'schen Schwank „Diogenes" und das Schauspiel „Dornenweg" von Felix Philippi zur Aufführung angenommen.

München, 2. August. Ueberall, wohin man sieht, stößt man auf die Vorbereitungen zu den Festen, welche die Gedenktage des großen Siegesjahres verherrlichen sollen. Auch Bayern, seinem Wahrspruch „In Treue fest!" gemäß, wird seinem deutschen Patriotismus Ausdruck geben und im Laufe des Jahres darin Großartiges leisten, da fast jede Stadt und jedes Dorf den Feste veranstaltenden Vereinen Beihilfe gewährt. Der Enthusiasmus der Bevölkerung, der im Kriege 70—71 die durchfahrenden norddeutschen Truppen so sympathisch berührte, ist derselbe geblieben; überall rüstet und rührt man sich, das Jubeljahr zu feiern.

Das freundlich gelegene Partenkirchen hat Montag mit seiner Erinnerungsfeier den Reigen eröffnet. Mit Böllerschüssen und Reveille wurde der Tag begrüßt. Die Veteranen- und Kriegervereine an der Spitze, Turn- und Sängervereine dahinter, im Gefolge fast die ganze Bevölkerung, ging es zur Messe, dann war Festzug und Paradeaufstellung, bei der patriotische Reden gehalten wurden. Nach einem höchst gelungenen Kellerfest wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Den Schluß bildete die Beleuchtung der umliegenden Höhen, die einen geradezu feenhaften Eindruck machte. Der Feier wohnten viele Freunde aus München und die Gäste des Kainzenbades bei.

Cuba.

Madrid, 2. Aug. Von Havana wird telegraphirt, daß den Insurgenten im Sagua Distrikt eine empfindliche Schlappe zugefügt und der Insurgentenführer Rodriguez getödtet sei.

Inländisches.

— Wie aus New Orleans, La., gemeldet wird, ist dieser Tags auf einer Plantage in der Nähe von Donaldsonville wieder ein „Mafia-Mord" begangen worden. Der Mörder schoß durch die offene Hausthür auf einen Italiener, tödtete denselben augenblicklich und verwundete dessen vierjährigen Sohn lebensgefährlich. Der Mörder ist unbekannt, doch glaubt man dort allgemein, daß die That von dem berüchtigten Roska, dem Mörder aus St. John Parish, begangen wurde.

— Das Sonntagsgesetz wird jetzt in der Stadt New York mit der größten Strenge durchgeführt. So streng, daß selbst die Baptistenprediger zufrieden sind. Rev. A. C. Dixon von der Hanson Place Baptist Church predigte letzten Sonntag: „Während die Behörde von New York mit der Durchführung des Sonntagsgesetzes die Stadt für Alle zu einem Himmel macht, liefern die Brooklyner Behörden eine Erster-Klasse Hölle, wohin der Weg von New York gar nicht weit und auch nicht beschwerlich ist. Die Teufel von New York brauchen nur den Fluß zu kreuzen um gleichgesinnte Gesellschaft zu finden."

— Die Conferenz der „Baptisten Brüder der Vereinigten Staaten", welche letzthin zu Decatur, Ills., tagte, beschloß einstimmig, daß der Brauch, die Bilder und Portraits von Mitgliedern in den Häusern aufzuhängen, als „Abgötterei" (Idolatry) zu verdammen sei. Unterhaltungen, bei denen die Zauberlaterne Verwendung finde, seien zu meiden. Kein Mitglied solle einer geheimen Gesellschaft Annehmlichkeiten vermiethen.

— Immer besser. In Harlem River Park, 127. Str. und 2. Ave. zu New York gab ein sogen. Social Club in der vorigen Woche ein Picnic. Unter den Gästen befanden sich auch zwei Mädchen von etwa achtzehn Jahren, die Kinder anständiger Bürgersleute. Um drei Uhr Morgens war die Menge sehr lau geworden. Plötzlich stürzte das eine der obenerwähnten Mädchen während eines Walzers zu Boden und wurde rasend so daß man sie fesseln mußte. Ein Krankenwagen brachte die Unglückliche ins nächste Hospital, wo die Aerzte constatirten, daß sie — am Säuferwahn leide. Sie hatte in einer Woche vier Picnics mitgemacht.

— Die drei größten electrischen Straßenbahn-Gesellschaften in Philadelphia, Pa., sind jetzt in die Hände einer einzigen Gesellschaft übergegangen, so daß letztere ziemlich das ganze Bahnnetz der Stadt controllirt. Die Gesellschaft wird die gesetzlich höchste zulässige Summe von $30,000,000 in Antheilscheinen auflegen, deren jeder einen Pariwerth von $50 hat. Der Name des Syndicats ist „Union Traction Company" und es heißt, daß J. Lorber Welch an der Spitze des neuen Unternehmens steht.

— Der Stadtrath von Wichita, Kans., hat alle das Wirthsgeschäft betreffenden Ordinanzen widerrufen und Jedermann kann jetzt dort ins Whiskygeschäft gehen ohne verpflichtet zu sein städtische Steuern dafür zu zahlen. „Wenn der Gouverneur und seine Staatsbeamten das Gesetz erzwingen wollen — so äußerte sich kürzlich ein dortiges Stadtrathsmitglied — so mögen sie es thun — aber der Staat muß die Kosten bezahlen; wir beabsichtigen nicht, die Stadt vor den Bankerott zu führen, indem wir ihr ein verhaßtes Gesetz aufhalsen, das niemals erzwungen werden kann. Wenn der Gouverneur die Commissäre absetzt und neue ernennt, so werden dieselben machtlos sein, denn es ist kein Gesetz vorhanden, durch welches die Ordinanz erzwungen werden könnte."

— In der vergangenen Woche wurde auf dem Schießplatz der Bundesarmee zu Sandy Hook bei New York ein neues Geschütz, eine nach dem Erfinder benannte La Tulip-Kanone probirt. Die Kanone ist sonderbar construirt. Sie ist 5 Fuß 8½ Zoll lang und von 24 Zoll Caliber. Sie besteht aus einer Stahlröhre, die oben 1½ Zoll, an der Mündung aber nur ¾ Zoll dick ist. Diese Röhre ist mit einer drei Zoll dicken Lage drei Zoll breiter Kuhhautstreifen umwickelt und diese Haut ist wiederum mit einer doppelten Lage Kupferdraht umgeben, so daß die ganze Kanone das Aussehen einer etwa 13½ Zoll im Umfange messenden kupfernen Röhre hat. Militärische Sachverständige schüttelten die Köpfe, allein das Geschütz scheint die Probe zu bestehen. Mit drei Pfund Pulver als Ladung hielt es einen registrirten Druck von 30,369 Pfund aus. Nach dem letzten Schuß brach die Lafette infolge des Rückschlags. Die Regierung verlangt, daß das Geschütz einen Druck von 35,000 Pfund aushalte. Der Hauptvorzug dieses Geschützes ist sein geringes Gewicht.

— Zwei maskirte Männer drangen kürzlich in Fred. Steers Saloon in Wallace, Idaho, ein und bemächtigten sich des Geldes, was dort auf einem Roulettetisch aufgehäuft lag. Die Räuber erbeuteten gegen $400 und entkamen ungehindert mit ihrem Raub. Einige Leute schossen wohl mehrere Schüsse auf die Banditen ab, doch mag wohl keiner derselben getroffen haben.

Die Eisenbahnen der Erde.

Ein Statistik der Eisenbahnen des ganzen Erde für 1893 veröffentlicht das Eisenbahn Archiv. Danach hatte zu Ende dieses Jahres das Eisenbahn-Netz der Erde eine Länge von 671,170 Kilometer, welche also die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde um etwa 300,000 Kilometer übertrifft. Legte man alle im Betrieb befindlichen Eisenbahn-Geleise um den Aequator, so könnte man 16 Geleise neben einander strecken. Der Löwenantheil dieses Netzes gehört Amerika, das mit 360,115 Kilometer mehr als die Hälfte aller Linien für sich beansprucht. Ihm folgen Europa mit 238,850 Kilometer, Asien mit 38,788, Australien mit 21,080, Afrika mit 12,381. An der Spitze Europa's steht Deutschland mit einer Geleislänge von 44,742 Kilometern; ihm reihen sich an: Frankreich mit 39,357, Rußland mit 33,751, Großbritannien 34,219, Oesterreich-Ungarn 29,160, Italien 14,184, Schweden 8752, Belgien 5478. Weniger wie je 5000 Kilometer zählen alle andern europäischen Staaten; unter ihnen nimmt die erste Stelle die Schweiz mit 3415 Kilometern, die letzte Serbien mit 540 ein.

Zieht man aber die Dichtigkeit des Eisenbahn-Netzes in Betracht, so gebührt der erste Platz Belgien, wo auf 100 Quadrat-Kilometer Fläche 18½ Kilometer Eisenbahnen treffen; dann folgen Großbritannien mit 10½, die Niederlande mit 8½, Deutschland mit 8¼, (Preußen mit 7½), die Schweiz mit 8¼, Frankreich mit 7¼, Dänemark mit 5¼, Italien mit 4¾, Oesterreich-Ungarn mit 4¾, Schweden mit 1¾. Die letzte Stelle nimmt Rußland ein, wo ein Kilometer Eisenbahn erst auf 166 Quadrat-Kilometer Fläche trifft.

Im Wachsthum des Umfangs der Eisenbahn-Linien der Erde ist im Jahrfünft 1889—1893 eine langsamere Gangart eingetreten. Vergrößerte sich doch das Eisenbahn-Netz der Erde in den genannten fünf Jahren nur um rund 75,000 Kilometer, gegen eine Zunahme von rund 80,000 Kilometer 1884—1889. Naturgemäß trifft die Abnahme des Wachsthums in erster Linie die Vereinigten Staaten, wo man eben in den letzten zwanzig Jahren allzu stürmisch mit dem Bau neuer Eisenbahnstrecken vorgegangen war.

Das dortige Schienen-Netz vergrößerte sich 1889—1893 nämlich nur um rund 42,700 Kilometer, gegen 63,260 Kilometer 1886—1889. Seit 1873 weist kein Jahrfünft eine so geringe Zunahme auf wie das 1889—1893. Dagegen bleibt das Wachsthum des europäischen Eisenbahn-Netzes stetig; es beträgt in 1889—1893 18,800 Kilometer gegen 18,100 in 1884—1888; in Europa herrschte die bisher schnellste Gangart im Eisenbahnbau 1883 bis 1887; in diesen 60 Monaten wuchs die Länge der Geleise um nahezu 25,000 Kilometer.

Rußland, dessen Entwickelung hinsichtlich des Eisenbahn-Baues zurückgeblieben ist, gibt sich alle Mühe, diesen Fehler gut zu machen; sein Eisenbahn-Netz hat 1889—1893 unter allen europäischen Ländern die bedeutendste Vergrößerung erfahren, nämlich um rund 3300 Kilometer; dann folgen Deutschland mit 3050, Frankreich mit 3000, Oesterreich-Ungarn mit 2600, Spanien mit 1700, Italien mit 1400 Kilometer Vergrößerung.

In Amerika wuchs das Schienen-Netz 1889—1893 am beträchtlichsten in den Vereinigten Staaten, nämlich um 26,500 Kilometer (gegen rund 30,000 1888—1892); hieran reihen sich Argentinien mit 5200, Britisch-Nordamerika mit 2700, die Vereinigten Staaten von Brasilien mit 2700, Mexico mit 2600 Kilometer Wachsthum.

In Asien wuchs die Geleislänge Britisch-Indiens im genannten Zeitraum um 1000 Kilometer (gegen 3500 in 1888—1892) an; hierauf folgen Japan mit 1300, Kleinasien mit rund 1000.

Die auf die Anlage von Eisenbahnen in allen Theilen der Erde bisher aufgewendeten Geldmittel erreichen die ungeheure Summe von rund 143 Milliarden Mark; davon treffen auf Europa nahezu 69 Milliarden Mark, und zwar verausgabten Großbritannien rund 10,4, Frankreich 12,1, Deutschland 10,2, Rußland 6,8, Oesterreich 6,5, Italien 3,1, Spanien 2,3, Belgien 1,1. Alle andern Länder Europa's verwandten weniger als eine Milliarde.

Da Deutschland mit einer Geleislänge von rund 45,000 Kilometern (siehe oben) in Europa an erster Stelle steht, bezüglich der dafür verausgabten Summen aber an dritter, so geht hieraus hervor, wie verhältnißmäßig billig die deutschen Eisenbahnen gebaut worden sind.

— In Greenup Co., Ky., gab es neulich Tanz, von den Farmern veranstaltet. Jack Spencer sah Geo. Daniels bei seinem Mädel, Lotta West, stehen und wurde eifersüchtig. Er ging hinaus und holte sich eine Stinkkatze, die man Nachmittags gefangen hatte, kehrte zum Tanzsaal zurück und schleuderte das duftende Thierchen unter die Gäste. Es wurde eingefangen und auf Lotta's Befehl dem an den Händen gefesselten Jack Spencer am Halse festgebunden. So decorirt, mußte er den Heimweg antreten.

Farbenmusik.

Eine neue Kunst will A. Wallace Rimington demnächst in der St. James Hall zu London in seiner „Colour Musik" enthüllen. Bis zu dem heutigen Tage, so äußert er sich, war die Farbe zum großen Theil in der Natur und gänzlich in der Kunst ohne Beweglichkeit und ständig mit der Form verbunden. Meine Erfindung, glaube ich, überträgt auf die Farbe zum ersten Mal die drei großen Einflüsse der Zeit, des Rythmus und unmittelbarer, wechselnder und fast unbegrenzter Kombination.

Herr Rimington hofft also mit anderen Worten das menschliche Auge für Zeit, Rhythmus und Kombination ebenso empfänglich zu finden, wie das menschliche Ohr. Der Mechanismus hierfür ist nach dem des Klanges konstruirt, wobei die wissenschaftlich feststehende Analogie zwischen dem Sonnenspektrum und der Oktave als Grundlage genommen ist. (Wie die Oktave aus zwei Noten gebildet wird, deren Schwingungszahlen sich wie 1:2 verhalten, so repräsentirt auch die Farbe, welche das Spektralband nach der einen Seite begrenzt, etwa die doppelte Schwingungsziffer, wie die Farbe am anderen Ende des Spektrums.)

Mittelst einer Klaviatur werden Farbenmassen auf einen großen Wandschirm geworfen, wobei jede Note einen Punkt im Spektrum repräsentirt, wie die Note des Klaviers einen Punkt in der Oktave darstellt. Auf diese Weise wird also bereits vorhandene Ohrmusik in Farbe für das Auge übertragen. Diese Uebersetzung, meint Herr Rimington, sei aber nur ein Nothbehelf, und er hoffe durch besondere Kompositionen für die Augenmusik erheblich größere emotionelle Eindrücke zu erzeichen.

Nun fehlt uns nur noch ein — Riechklavier. Vielleicht kommt auch das noch.

— Oft führt der Weg zum Ruhm über die Leiche des Glücks.

* * *

Guter Rath.

Sie: „